

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Der Bezugspreis beträgt für einen Monat 1,10 RMk. frei Haus.
Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonstig. ungewöhnlicher Störungen des Betriebes der Zeitung, d. Verteilung od. d. Beförderungs-Verhältnisse) hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Heim“ und „Rebald“.

Anzeigen werden an den Erscheinungstagen bis spätestens vormittag 10 Uhr in die Geschäftsstelle erbeten.
Anzeigenpreis: Die 6 mal gespalt. mm-Zeile oder deren Raum 5 Pf.
Kompl. oder tabell. Satz 50 Proz. Aufschlag.
Jeder Anspruch auf Nachschlag erlischt, wenn der Anzeigen-Betrag durch Klage eingezogen werden muß oder wenn der Auftraggeber in Ruhe gesetzt ist.

Hauptverleger: Georg Rühle, Ottendorf-Okrilla. — Vertreter: Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla. — Verantwortlicher Anzeigenleiter: Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla.
Postfachkonto Leipzig: 29148. — Fernruf 231. Druck und Verlag: Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla. Nr. 7. 34: 411 — Gemeindegroßkonto 136

Nummer 96 Sonntag, den 19. August 1934 33. Jahrgang

Ein Volk, ein Führer, ein „Ja“!

Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 18. August 1934.

In mächtig langen Zügen marschierten gestern abend die SA und NSD., die Angehörigen der Arbeitsfront und der Vereine nach dem zu solchem Großkundgebungen geradezu ideal geeigneten Turmplatz des To. Jahn, um an der großen Lamsburger Kundgebung als Hörer teilzunehmen. In weitem Abstand nahm man Aufstellung als in dessen Mitte ein mächtiger Holzstumpf aufstammte und gegen den nördlichen Himmel leuchtete. Ortsgruppenleiter Pg. Eibke wies in kurzer markanter Rede auf die große Bedeutung dieses Tages hin und forderte alle auf an der kommenden Abstimmung ihre Pflicht zu tun und durch ihre Ja-Stimme ihre Treue zu dem Führer und zu dem deutschen Vaterlande zu bekunden. Und nun begann die Uebertragung aus Hamburg. Unvergesslich, Herz und Seele eines jeden Deutschen bis ins tiefste aufwühlend, die gemaltete Rede unseres Führers Adolf Hitler. Wieder hat sie aus jedem Wort sprechende große Liebe zum deutschen Volk und klar und einseitig die Gewißheit mit auf dem Weg zur Wahlurne gegeben, daß nur er unser Führer sein kann. Und deshalb geben wir alle am Tage der Abstimmung mit freudigen Herzen unser „Ja“!

Vorkünftige Festsetzung der Hektolitergewichte für Weizen und Roggen

(Apr.) Das Sächsische Wirtschaftsministerium hat gemäß der RVO zur Ordnung der Getreidewirtschaft vom 14. Juli 1934 eine Anordnung erlassen, in welcher mit sofortiger Wirkung bis zum 15. September 1934 die Naturalgewichte für Weizen und Roggen wie folgt festgelegt werden: Roggen mit 72 Kilo im Hektoliter. Weizen mit 76 Kilo im Hektoliter. jeweils gesunde, trockene Ware von durchschnittlicher Beschaffenheit der Ernte 1934 und hiesige Herkunft vorausgesetzt.

Arbeit für das Erzgebirge

Durch Vermittlung der Industrie- und Handelskammer Blauen hat die Säckereiindustrie im Erzgebirge den Auftrag erhalten, 300 000 Spigenansteckzeichen für das kommende Winterhilfswerk anzufertigen. Die Abzeichen werden im November ds. Js. zur Ausgabe gelangen.

Dresden. Eine Riesenhalle wird gebaut.

Aus einer Mitteilung des städtischen Nachrichtenamtes geht hervor, daß der Stadtrat plant, im Zusammenhang mit einer vollständigen Umgestaltung der Günstwiesen die Halle der 30 000 auf dem südlichen Teil dieses Geländes zu bauen. Weiterhin ist der Umbau des sehr nützlichen und ungeschönten großen Ausstellungssaales geplant, der künftig 5000 Personen aufnehmen soll.

Bauten. Ein gemeiner Mensch.

Die Kriminalabteilung konnte in dem hiesigen Einwohner Greiblich einen lang gesuchten Verbrecher festnehmen, der sich Frauen und Mädchen gegenüber als Wohlfahrts- und Kriminalbeamter ausgab und an ihnen unsittliche Handlungen vornahm. Weidlich beschuldigte jeweils die aufgesuchten Personen, einen Mann geschlechtskrank gemacht zu haben. Er ist in vier von neun vorliegenden Fällen gefällig.

Röhlchenroda. Hundert Jahre Volksfest.

Die hiesige Bogenbüchergesellschaft feiert jetzt die 100. Wiederkehr des Gründungstages ihres Schützenfestes. Das 1834 von Wundart Wilhelm Flegner ins Leben gerufene Volksfest erwarb sich während der hundert Jahre nicht nur hier sondern auch in der näheren und weiteren Umgebung, einschließlich Dresden, einen Ruf, der alljährlich große Scharen Fremder in die schöne Röhlchenroda lockt. Die diesjährige Festfeier wird am Montagvormittag durch einen Festzug eröffnet und am Mittwoch, 22. August, durch ein großes Feuerwerk an der Ecke beendet. Die drei großen Widderhögel werden während der ganzen hundert Jahre von der in Schützenkreisen bekannten Familie Meerheim in Klingenberg geliefert.

Dahlen. Bei der Arbeit verunglückt.

Der 19-jährige Arbeiter Arthur Streubel kam beim Abladen eines Eisenkastens von einem Fuhrwerk ins Stolpern und schlug so hart auf das Straßenpflaster auf, daß die linke Schläfe eingedrückt wurde und der Tod sofort eintrat.

Leipzig. Achtung, Betrüger!

Ein früherer Abonnentverwerber der illustrierten Monatschrift zur Förderung des deutschen Luftfahrtwesens „Der Flieger“, Zentrale München, beludt jetzt ohne Auftrag die ihm durch seine frühere Tätigkeit bekannte Rundschau in Sachsen und Sachsen-Anhalt mit den Jahresarbeiträge, die er für sich verwendet. Als Quittung verwendet er gewöhnliche Borddrucke ohne

Aufruf des Reichstatthalters und der Sächsischen Regierung

(Apr.) An einem bedeutungsvollen Abschnit der Geschichte unserer deutschen Erhebung ruft uns der Führer an die Wahlurne!

Nach nicht das deutsche Volk unter dem Eindruck des Heimanges seines verehrungswürdigen Reichspräsidenten, dessen Vermächtnis zu erfüllen uns heiligste Pflicht sein muß! Als Krönung seines Lebenswerkes hatte Reichspräsident von Hindenburg unserem Führer Adolf Hitler das Steuer des Reiches anvertraut.

Jetzt gilt es, durch Abstimmung des ganzen Volkes erneut zu zeigen, daß Deutschland sich in grenzenlosem Vertrauen um seinen Führer Adolf Hitler scharf!

Ingleich soll die Abstimmung ein Dank für unseren Führer sein.

Er hat den deutschen Namen wieder zu Ehren gebracht und hat dem deutschen Volk seinen Stolz wiedergegeben!

Er hat nach grauenvoller Arbeitslosigkeit Millionen von deutschen Brüdern wieder Arbeit und Brot gegeben und hat dem deutschen Bauer die Scholle seiner Väter zurückgegeben!

Er hat die tausendjährige Sehnsucht des deutschen Volkes nach nationaler Einheit zur Erfüllung gebracht.

Unter seiner Führung wird das deutsche Volk einer glänzenden Zukunft im friedlichen Wettbewerb der Völker entgegengehen.

Deutscher Mann und deutsche Frau! Danke Deinem Führer und befestige ihn erneut Dein Vertrauen am 19. August durch Dein Ja.

(gez.) Martin Mutschmann, Reichstatthalter in Sachsen für den Ministerpräsidenten: (gez.) Dr. Fritsch, Staatsminister

Firmenaufdruck, die er mit dem falschen Namen „Fritz Höller“ unterzeichnet.

Harttha. Zwei Frauen unter Ziegeln verwickelt. In der Dampfzigelei Möbius stürzten mehrere Ziegelherden ein, wobei die dort beschäftigte Witwe Stori und Frau Schier von den Ziegeln begraben wurden. Frau Stori war sofort tot, Frau Schier mußte in lebensgefährlichen Zustand ins Krankenhaus gebracht werden. Die Witwe Stori hinterläßt vier Kinder.

Döbeln. Ein Halm mit elf Ähren. Auf einem Weizenfeld zwischen Jegera und Stadthagen wurde ein Halm gefunden, der elf gutausgebildete Weizenähren trug.

Annaberg. Ein Kind tödlich überfahren. In Bärenstein wurde der sechs Jahre alte „Lutz“ Beier von einem mit zwei Personen besetzten Motorrad überfahren und so schwer verletzt, daß er bald nach seiner Ueberführung ins Bezirkskrankenhaus starb. Der Kraftfahrer Ernst Schmiedel erlitt Hautabwühlungen und eine Rippenwunde, sein Schwager Willy Schmiedel kam mit Hautabwühlungen davon.

Bad Schandau. Seemanns Tod. Im Dezember 1917 ging das deutsche Unterseeboot „UC 57“, nachdem es Waffen nach Finnland gebracht hatte, aus unbekannter Ursache in den Schären unter. Der Besatzung wurde kürzlich auf der Hammstörklippe ein Gedenkstein errichtet, auf den die Namen der siebenundzwanzig Mann der Besatzung eingemeißelt sind. Unter ihnen befindet sich auch der Funkentelegraphengast Mag Anselorge, der Sohn des Schiffseigners Hermann Anselorge, der früher hier anständig war, später nach Wendischfähre übersiedelte.

Schnitz. Feuerkampf mit einem Wilddieb. In der Wölsdorfer Gegend stellte ein Landgenosse einen Wilddieb. Der Wilddieb gab zwei Schüsse auf den Beamten ab, ohne zu treffen. Der ebenfalls schießende Gendarm muß den Wilderer verletz haben. Dieser stürzte in Richtung Wölsdorf. In dem zurückgelassenen Rucksack befand sich ein erlegter Rehbock.

Lugau. Ein Unglückschuh. Als in Seifersdorf der Fleischer Paul Windisch mit einem Leisching hantierte, entlud sich plötzlich ein Schuh. Die Kugel drang Windisch in die Stirn. In schwerverletztem Zustand mußte seine Ueberführung ins Stollberger Krankenhaus erfolgen.

Limbach i. V. Im Steinbruch verunglückt. Der 31 Jahre alte Bauarbeiter Paul Krösch wurde in einem Steinbruch von einem niederstürzenden Balken so schwer getroffen, daß er nach kurzer Zeit verschied.

Chemnitz. Neue Entlastung.

Bei der Beurteilung der gegenwärtigen Beschäftigungslage im hiesigen Industriegebiet ist in erster Linie der Umstand zu berücksichtigen, daß in den Sommerwochen regelmäßig eine Anzahl Wirtschaftszweige der großen Verbrauchsgüterindustrie ihre jahresübliche ruhige Zeit durchmachen. Im Arbeitsamtsbezirk wurden Ende Juni ds. Js. 34 430 gemeldete Arbeitslose einschließlich 15 676 Hauptunterstützte gezählt. Ende Juli 34 131 Arbeitslose einschließlich 1 432 Unterstützte. Auf die Stadt Chemnitz entfallen davon 29 462 Arbeitslose und 13 500 Unterstützte. Die Arbeitslosigkeit ist innerhalb von fünfzehn Monaten um rund 55 Prozent gesunken. Die Zahl der unterstützten Kurzarbeiter beträgt nur noch 800 gegenüber früher 12 000.

An die sächsischen Betriebsführer

Der Führer der deutschen Wirtschaft, Graf von der Helldorf, hat kürzlich in einem Aufruf nochmals eindringlich darauf hingewiesen, daß alle deutschen Unternehmer der Deutschen Arbeitsfront angehören müssen. Nur als Mitglied der Deutschen Arbeitsfront können sie den ihnen durch das Gesetz zur Ordnung der nationalen Arbeit gestellten Aufgaben nachkommen.

Es liegt deshalb im ureigensten Interesse eines jeden deutschen Unternehmers, die Mitgliedschaft bei der Deutschen Arbeitsfront zu erwerben. Niemand kann in Zukunft noch einmal behaupten, daß die Deutsche Arbeitsfront nur eine „Arbeitnehmerorganisation“ sei, wenn er durch eigene Schuld veräußert hat, sich rechtzeitig zur Aufnahme zu melden.

Es liegt aber auch im Interesse jedes Arbeitskameraden und jeder Arbeitskameradin, daß ihr Betriebsführer der Deutschen Arbeitsfront angehört. Wo dies also bis heute noch nicht der Fall sein sollte, müssen die Männer des Vertrauensrates und der Befolgschaft dafür sorgen, daß auch

Deine Pflicht!

Entgegen Gerüchten, die systematisch von Saboteuren ausgetreut werden, wird nochmals darauf hingewiesen, daß selbstverständlich jeder Volksgenosse zu der Wahlurne gehen muß, und daß nichtabgegebenen Stimmzetteln nicht etwa als Ja-Stimmen gewertet werden, sondern dem großen Bekenntnis für den Führer am 19. August verloren gehen.

Außerdem wird darauf aufmerksam gemacht, daß wie bei jeder Wahl wahlberechtigt ist, wer das 20. Lebensjahr vollendet hat, das heißt, alle Volksgenossen und Volksgenossinnen sind abstimmungsrechtlich, die vor dem 19. August 1914 geboren sind und deren Namen in den Wahllisten enthalten sind.

Die verantwortlichen Führer ihres Betriebes Mitglied der Deutschen Arbeitsfront sind.

Nachdem seit längerer Zeit die Aufnahme neuer Mitglieder in die Deutsche Arbeitsfront gesperrt ist, sind in den letzten Tagen zahlreiche Anfragen eingelaufen, ob auch jetzt noch Aufnahmen angenommen werden. Es wird hierzu ausdrücklich festgestellt, daß auch während der jetzigen Aufnahmeperrre die Aufnahme von Betriebsführern in die Deutsche Arbeitsfront gestattet ist. Alle Dienststellen der Deutschen Arbeitsfront nehmen also auch jetzt noch Anmeldungen von Betriebsführern an. Wie bereits vor einiger Zeit bekanntgegeben wurde, werden außerdem noch Anmeldungen von solchen Volksgenossen angenommen, die aus dem Arbeitsdienst ausscheiden, um auf einen Arbeitsplatz in der Wirtschaft zurückzugehen sowie von Jugendlichen, die gleichzeitig Mitglied der SA sind, angenommen.

Eine verschwindend kleine Anzahl von Euch hat bisher noch nicht den Weg zur Deutschen Arbeitsfront gefunden. Ihnen gilt heute unser Ruf. Alle Betriebsführer in der Deutschen Arbeitsfront haben die Aufgabe, dafür zu sorgen, daß auch die Wenigen, die heute noch abseits stehen, sich in den nächsten Tagen allerhöchstens bei der Deutschen Arbeitsfront anmelden. Kein deutscher Unternehmer darf außerhalb der Deutschen Arbeitsfront stehen und der Bezirk Sachsen hat den Ehrgeiz, dem Führer der Deutschen Arbeitsfront, Pg. Dr. Len, als erster melden zu können, daß alle sächsischen Unternehmer restlos der Deutschen Arbeitsfront angehören!

